



WWF Deutschland
Fachbereich Meere und
Küsten
Wattenmeerbüro
Hafenstraße 3
25813 Husum

Tel.: 0 48 41/66 85 30
Fax: 0 48 41/66 85 39
roesner@wwf.de
www.wwf.de
www.nationalparkhaus-husum.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/2124

An den
Schleswig-holsteinischen Landtag
Europaausschuss
Postfach 7121
24171 Kiel

12. Juni 2007

Nordseekooperation / Stellungnahme zur Drucksache 16/1125

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit zu Stellungnahme zu dem umfassenden Bericht zur Nordseekooperation! Diese Möglichkeit nehme ich namens des WWF gerne wahr.

Durch den Bericht zieht sich wie ein Roter Faden ein gewisses Bedauern, dass im Nordseeraum nicht die gleiche enge Kooperation wie im Ostseeraum bestehen würde. Vielleicht ist dieses aber auch ganz natürlich: Die schleswig-holsteinische ist wie auch die gesamte deutsche Nordseeküste eben nicht nur „Nordseeküste“, sondern noch mehr ist sie „Wattenmeer“. Das einzigartige, charakteristischen und auch das Verbindende dort ist eben das Wattenmeer und, wie in dem Bericht an verschiedenen Stellen auch deutlich wird, gibt es dort ja durchaus schon viel Verbindendes und auch Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen. Wobei einzuräumen ist, dass selbst im Wattenmeer die gemeinsame Identität stellenweise noch viel zu wünschen übrig lässt.

Auf einige konkrete Aspekte, die in dem Bericht noch verbessert werden sollten, möchte ich hinweisen:

- Die Interregionale Wattenmeerkooperation (S. 6, 29, 34) existiert gar nicht mehr. Die Aufgaben sind nach meinem Eindruck mehr oder weniger auf die „Euregio Die Watten“ und auf das Wattenmeer-Forum übergegangen.
- Der WWF bezweifelt sehr stark, dass Schleswig-Holstein „seine eigenen Stärken zunächst aus seiner Funktion als Transportdrehscheibe“ bezieht (S. 10). Ein trauriges Land, welches zufried-

- 2 -

den damit wäre, durchfahren zu werden und für immer größere Verkehrsachsen seine Natur und noch mehr zu opfern ...

- Auf Seite 10 unten fehlt die Erwähnung der Trilateralen Wattenmeer-Kooperation, die hier ebenfalls hingehört.
- Auf Seite 30 unten sollte die Ausweisung des gesamten Wattenmeeres als PSSA ("Besonders Empfindliches Meeresgebiet") im Jahre 2002 erwähnt werden. Diese Ausweisung wird auf längere Sicht eine große Bedeutung für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines anspruchsvollen Sicherheitskonzeptes für die Seeschifffahrt haben.
- Bezüglich der auf Seite 35 nur kurz erwähnten „Internationalen Wattenmeerschule“ sei ergänzt, dass es sich hierbei wohl um das einzige tatsächlich auf die Region Wattenmeer bezogene grenzüberschreitende Bildungsprogramm handelt, welches zudem in besonderem Maße auch geeignet ist, auf mittlere Sicht eine identitätsstiftende Rolle in der Wattenmeer-Region zu spielen (vgl. www.iwss.org). Vgl. auch 4.5, wo dieses Programm leider gar nicht erwähnt wird.
- Generell wundere ich mich immer wieder aufs Neue, wie wenig unser Land doch mit dem Pfund des größten Nationalparks in Mitteleuropa wuchert – nämlich seinem Wattenmeer an der Nordseeküste –, was zudem auch ganz viel mit Kooperation mit den Nachbarstaaten zu tun hat. Und, in der Perspektive möchte ich auch eine klare Aussage des Landtages zu der von den Niederlanden und Deutschland betriebenen Ausweisung des Wattenmeeres als ein gemeinsames Weltnaturerbe anbieten. Der niedersächsische Landtag hat schon vor Jahren einstimmig dafür gestimmt, dass das dortige Wattenmeer Weltnaturerbe werden soll, in Schleswig-Holstein steht diese hoffentlich partiübergreifende Entscheidung leider noch aus.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Dr. Hans-Ulrich Rösner
Leiter Wattenmeerbüro